Aktuelles zum Thema Engerlinge im Südwesten

Bericht von Matthias Inthachot (LTZ), Sebastian Fricker (MLR), Jonas Weber (LAZBW) (2021)
Bilder: Ulf Lange (Bild 1 - 3) und Jonas Weber (Bild 4)

Schlagworte: Engerlinge, Junikäfer, Bekämpfungsmaßnahmen, Versuche

Aktuelles zum Thema Engerlinge im Südwesten

Nach örtlich massiven Schäden durch den Engerling des Junikäfers im Jahr 2020 im Südschwarzwald wurde im Herbst bereits mit der Wiederherstellung der Grünlandflächen begonnen. Teilweise war die Nachsaat erfolgreich und die Engerlinge wurden bei der Bodenbearbeitung mit der Kreiselegge oder ähnlichen Geräten abgetötet. An machen Standorten wurden die jungen Keimlinge der Nachsaat erneut von den Engerlingen gefressen. So entstanden auf diesen Flächen und auf jenen, die im Herbst nicht mehr nachgesät werden konnten, im Frühjahr 2021 erhebliche Lücken, die oftmals durch Unkräuter wie beispielsweise Vogelmiere, Hirtentäschelkraut und ähnliche besetzt wurden. Einige Landwirt/innen entschieden sich auf diesen Flächen für eine Nachsaat im Frühjahr.

Aufgrund der Schäden wurde ein Projekt zur Aufarbeitung der Schäden und zur Entwicklung von Gegenmaßnahmen vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) initiiert. Durch den Junikäfer geschädigte Flächen konnten bis zum 30.04.2021 an die Unteren Landwirtschaftsbehörden gemeldet werden. Derzeit werden die Meldungen geprüft.
An mehreren Standorten im Südschwarzwald werden Versuche durchgeführt. In den vergangenen Tagen wurden bereits die ersten Parzellen angelegt. Hierbei werden neben der Wiederherstellung mit Kreiselegge in Kombination mit einer Neuansaat (Bild 1) auch biologische Bekämpfungsmaßnahmen geprüft, u. a. ein Pilzpräparat (Bild 2). Der Pilz *Beauveria bassiana* befällt die Engerlinge und tötet diese ab. Das Produkt ist in Deutschland noch nicht zugelassen, kann aber im Rahmen von Versuchen zum Einsatz kommen. Mithilfe der aus den Versuchen gewonnenen Erkenntnisse soll eine Zulassung in Deutschland vorangebracht und Empfehlungen für den Umgang mit dem Schädling abgeleitet werden.
Bild 3 zeigt die Ausbringung des Pilzpräparates mithilfe eines Cultangeräts. Dabei wird der Pilz direkt in den Boden gespritzt wo er vor Austrocknung und UV-Strahlung geschützt ist und die Engerlinge schnell befallen kann. Die Grasnarbe bleibt dabei erhalten. Dies ist insbesondere dann zu empfehlen, wenn die Grasnarbe noch intakt ist, jedoch ein erheblicher Befall im Engerlingen im Boden vorherrscht.
An den Versuchen wurden Fallen zum Fang der ausfliegenden Käfer aufgestellt. Damit wird der Flug und das Aufkommen der Tiere im Jahr 2021 erfasst, um die lückenhaften Daten zum Auftreten und Verhalten des Junikäfers zu ergänzen und entsprechende Empfehlungen für die Grünlandbewirtschaftung 2022 ableiten zu können.

Autor: Dr. Jonas Weber
Mail: Jonas.weber@lazbw.bwl.de
Telefon: 07525 942 361

Derzeit werden bei Grabungen hauptsächlich Engerlinge im Larvenstadium 3 gefunden (Bild 4). Die Tiere werden sind in den kommenden Tagen verpuppen um dann im Juni als Käfer auszufliegen. **Als Puppe und Käfer richten sie keinen Fraßschaden an**. Sind also ausschließlich Larven im Stadium L3 am Standort vorhanden, ist im Jahr 2021 kein nennenswerter Schaden zu erwarten. Nach dem Flug legen die Weibchen ihre Eier bevorzugt in lückige Bestände mit niedrigem Aufwuchs. Demnach sollten Landwirte darauf achten zum Zeitpunkt des Flugs einen hohen Aufwuchs auf potenziell gefährdeten Flächen zu haben. Aus den Eiern schlüpfen Larven der L1, welche sich dann im Spätsommer zu Larven der L2 häuten. Ab diesem Stadium beginnen die Engerlinge Schäden an der Pflanzenwurzel zu erzeugen. Bei kühleren Temperaturen im Herbst/Winter reduzieren die L2 ihre Aktivität und wandert in tiefere Schichten. Im Frühjahr werden die Larven wieder aktiver, fressen intensiv an den Wurzeln und richten in dieser Phase die größten Schäden an.
Landwirte/innen sind aufgerufen ihre Flächen genau im Blick zu behalten und bei Verdacht Grabungen durchzuführen. Funde von Engerlingen und Käfern sollten an das LTZ gesendet (Engerlinge mit Erde, Käfer mit etwas Blattmaterial) oder an pflanzenschutz-insekten@ltz.bwl.de gemeldet werden.

Bild 1: Wiederherstellung von geschädigtem Grünland mit der Kreiselegge

Bild 2: Applikation des Pilzpräparates im Versuch vor der zweiten Überfahrt mit Kreiselegge. In der Praxis kann dies mit der Pflanzenschutzspritze erfolgen.

Bild 3: Injektion des Pilzpräparates in den Boden mithilfe eines Cultangeräts. Die Grünlandnarbe bleibt dabei erhalten.

Bild 4: Engerlinge des Junikäfers im Larvenstadium L3. Funde sollten dem LTZ zur exakten Bestimmung zugeschickt oder unter pflanzenschutz-insekten@ltz.bwl.de gemeldet werden.

LAZBW

Autor:
Dr. Jonas Weber

Mail:
Jonas.weber@lazbw.bwl.de

Telefon:
07525 942 361

Autor:
Dr. Jonas Weber

Mail:
Jonas.weber@lazbw.bwl.de

Telefon:
07525 942 361